



Liebe Geschwister und Freunde!

Im Markus-Evangelium finden wir einen Bericht über unseren Herrn Jesus Christus, wie Er über diese Erde schritt, "wohltuend und heilend" und zwar als der unermüdlich tätige Knecht Gottes, der gekommen war, "nicht um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele" (Kap. 10,45). Obwohl in Gleichheit der Menschen geworden, war Er doch gleichzeitig der Sohn Gottes, dem alle Macht gegeben ist im Himmel und auf Erden. Immer wieder hat Er diese Macht zum Wohl der Menschen und zur Verherrlichung Gottes ausgeübt.

Wie viele Wunderwerke hat der Herr Jesus in Kapernaum gewirkt, jenem kleinen Städtchen in der Provinz Galiläa. Da kommt Er eines Tages in das Haus seines Jüngers Simon Petrus. Dort herrschte große Unruhe, denn die Schwiegermutter des Petrus war schwer erkrankt und konnte das Bett wegen des starken Fiebers und der damit verbundenen Schwäche nicht mehr verlassen. Vielleicht hatte man ärztlichen Rat eingeholt, vielleicht mit Wadenwickeln das Fieber zu senken versucht – alles ohne Erfolg.

"Wie wird das bloß enden?", war die bange Frage. – Eine Frage, die auch heute be"Und sogleich gingen sie aus der Synagoge hinaus und kamen in das Haus von Simon und Andreas, mit Jakobus und Johannes.

Die Schwiegermutter Simons aber lag fieberkrank danieder; und sogleich sagen sie ihm von ihr.

Und er trat hinzu und richtete sie auf, indem er sie bei der Hand ergriff; und das Fieber verließ sie sogleich, und sie diente ihnen."

Markus 1, 29-31

stimmt so manches Herz unserer lieben Geschwister bewegt. Wie viel Not ist auch gegenwärtig in den Häusern der Geliebten des Herrn zu finden ...

Unser heutiges Bibelwort soll gerade Dir, lieber Freund, Mut machen, Dein Vertrauen nicht wegzuwerfen, das eine große Belohnung hat.

Denn: "Vertraut auf ihn allezeit, o Volk! Schüttet euer Herz vor ihm aus! Gott ist unsere Zuflucht" (Psalm 62,9).

Ja, das Herz vor IHM ausschütten und alles IHM sagen, was Kummer und Sorgen bereitet, das ist das gesegnete Teil solcher, die dem Herrn angehören.

Und gerade das taten auch diejenigen, die der Schwerkranken so nahe standen:

Sagen wir dem Herrn jede Sorge "sogleich" oder kommen wir erst zu Ihm, wenn unsere Möglichkeiten ausgeschöpft sind? Das heißt



nicht, dass wir keine Ärzte konsultieren dürften. Aber wollen wir nicht zugleich "alle unsere Anliegen vor ihm kundwerden lassen" ... "sogleich es ihm sagen"? Oft greift der Herr unmittelbar ein, aber – selbst dann, wenn sich auch die Umstände nicht so bald ändern, will Er Dir jedenfalls seinen Frieden schenken in dem glückseligen Bewusstsein: **ER ist besorgt für mich!** (1.Petrus 5,7) Und ist dieser Friede Gottes nicht ein kostbares Geschenk?

Einer unserer lieben Briefempfänger schrieb uns: "... Ganz besonders habe ich es im vergangenen Jahr gelernt "JA, Vater" zu sagen. Viermal war ich im Krankenhaus und wurde dreimal operiert. Es war insofern für mich eine gesegnete Zeit, weil ich so deutlich wie noch nie erfahren durfte, was es heißt, geborgen zu sein in dem Herrn Jesus Christus! Seine Nähe zu spüren; die eigene Ohnmacht zu erkennen dadurch die völlige Abhängigkeit von meinem "Chefarzt" im Himmel. Diese Zeit möchte ich nicht missen und danke meinem himmlischen Vater täglich dafür ... Großes Heimweh erfüllt mein Herz, verbunden mit einer überströmenden Freude, sehr bald das herrliche Ziel erreicht zu haben!

Haben wir sein "Hinzutreten" nicht schon erfahren und, wie auch unser lieber Bruder, die Nähe des Herrn in den Umständen gespürt? - Er ist Dir gerade jetzt in Deiner Einsamkeit und vermeintlichen Hoffnungslosigkeit ganz nah, weil Er, der wahre und lebendige Gott, allgegenwärtig ist. Er ruft Dir heute zu: "Sei guten Mutes! Fürchte dich nicht!" Er kann und will Dich innerlich aufrichten. Diese Erfahrung haben bereits Gläubige vor uns gemacht: "Der Herr stützt alle Fallenden und richtet auf alle Niedergebeugten" (Psalm 145,14) und "Der Herr richtet die Nie-

dergebeugten auf ... die Waise und die Witwe hält er aufrecht ... (Psalm 146, 8.9).

Es ist erfahrbar, was der Dichter so bewegend in Worte fasst: "Stark ist meines Jesu Hand, und Er wird mich ewig fassen" und: "Seiner Hand entreißt mich nichts! Wer will diesen Trost mir rauben?" Es ist dieselbe Hand, die sich aus Liebe zu Dir am Kreuz von Golgatha durchbohren ließ, als Er unsere "Sünden an seinem Leib auf dem Holz getragen hat" und "die Strafe zu unserem Frieden" auf sich nahm. Wie teuer und wertvoll bist Du in seinen Augen. Nie - nie wird Er Dich versäumen noch verlassen. Das ist ganz sicher, weil Er Dich "erfasst hat bei deiner rechten Hand" (nach Psalm 73,23).

\$\diamonup \text{, und das Fieber verlie\(\text{sie sogleich, und sie diente ihnen".} \) Eine Zeit der Erholung war nicht nötig: Sie diente sogleich!

Es ist immer noch wahr: "Wo der Menschen Hilf zu Ende, bleiben mächtig deine Hände." Unser Herr kann auch heute noch Wunder tun, wenn Er dadurch verherrlicht wird. Wer von unseren lieben Freunden hat dies erfahren? Erzähle doch anderen, wie viel der Herr an Dir getan hat und wie Er sich auch über Dich erbarmt hat! --- Und dann vergiss nicht: Er sucht auch Deine Liebe und Deinen Dienst! Frage Ihn: "Herr, was willst Du, das ich tun soll?" Er wird es Dir zeigen. Oft sind es kleine Handreichungen, die aus Liebe zu Ihm getan, so überaus wertvoll für Ihn sind. Wialle sollten "den Tag kleiner Dinge nicht verachten" (Sacharja 4,10).

> Oo zieh ich fröhlich den schmalen Pfad, das macht mich selig, dass ich Dich hab, Dein Auge sieht und leitet mich, durchs ganze Leben, ich hab ja Dich!



Im Herrn Jesus verbunden grüßen Euch herzlich Die Brüder.

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums werden gern zugesandt. Verlangen Sie unser Musterpäckchen und Bestellschein. - Weitere Exemplare dieses kostenlosen Briefs und auch der vorhergehenden Nummern können angefordert werden. Wir werben für keine religiöse Gruppe oder christliche Gemeinschaft.

Es werden keine Spenden verlangt oder angefordert.

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Neue Anschriften für unsere Zuschriften zur Ermunterung und Erbauung sind willkommen. Bitte nur echte Interessenten angeben. Der Versand erfolgt ca. 10 mal im Jahr und ist kostenlos.

